

Auf folgende Aspekte der Schulreife sollte geachtet werden:

Soziale Kompetenz:

Einordnung in eine Gruppe, Regelbewusstsein, eigene Wünsche/Bedürfnisse für Kooperationszwecke moderieren können (wichtig ist, dass ein Kind bei Bedarf - z.B. bei einer Gruppenarbeit - mit anderen in Kontakt treten und angemessen reagieren kann): z.B. Warten können, bis man an der Reihe ist/ Rücksicht nehmen können/ Regeln befolgen können, anderen Kindern helfen

Emotionale Reife:

Interesse und Neugierverhalten, Erfolgsmotivation, psychische Stabilität, realistische Einschätzung der eigenen Leistung, Aufmerksamkeit/Impulskontrolle, Ausdauer, Selbstständigkeit, Frustrationstoleranz, altersgemäße Risikoeinschätzung

Kognitive Reife:

- Bestimmte Denkopoperationen durchführen können: gleichzeitige Beachtung mehrerer Faktoren, Denken mit Begriffen über die konkrete Anschaulichkeit hinaus, Erkennen der Unveränderlichkeit von Mengen bei deren Umformung, Erkennen von Reihenfolgen und Zusammenhängen
- Merk- und Speicherfähigkeit (diese bezieht sich auf wahrgenommene Inhalte, welche – mit welchen Sinnen auch immer – gespeichert werden müssen. Gefragt ist dabei das akustische und optische Kurz- und Langzeitgedächtnis): z.B. Zahlenreihen nachsprechen, optische Merkfähigkeit
- Grundfunktionen der Wahrnehmung, vor allem optische und akustische Unterscheidung und Gliederung (z.B. Fehler in einfachen Suchbildern finden können, übereinanderliegende Formen unterscheiden können) sowie Raumorientierung und taktil-kinästhetische Wahrnehmung (z.B. verschiedene Materialien „blind“ erkennen und benennen können, Berührungsreize mit geschlossenen Augen lokalisieren können)
- Numerische Fähigkeiten: Mengen- und Zahlenverständnis, simultane Mengenerfassung bis 4 Einheiten, Größer-Kleiner Vergleich

Körperliche Reife:

- Allgemeiner Entwicklungsstand, Gesundheitszustand, Körpergröße und Proportionen (z.B. auch körperliche Belastbarkeit, Allergien, Anfälligkeit für Infektionen)
- Neurofunktionelle Reifung
- Motorische Geschicklichkeit (Grobmotorik, Feinmotorik)

Sprachliche Kompetenz:

- Allgemeine kommunikative Fähigkeiten
- Spezifisch sprachbezogene kommunikative Kompetenz (sprachliche Korrektheit - lautliche Ebene, Wort- und Satzebene, Wortschatz; angemessene Verwendung von Worten und Sätzen in sozialen Interaktionen.